

## Gebet

### Einleitung

**Albert Camus** hat gesagt: „Das Leben ist ein übler Witz.“

**Als Jugendlicher** habe ich genau so gedacht. Es beschlich mich ein krankhaftes Gefühl der totalen Sinnlosigkeit. Das ging soweit, dass ich mir überlegte, dass es wahrscheinlich das Gescheiteste wäre, dem Leben ein Ende zu setzen.

Bei vielen **Erwachsenen stelle ich fest**, dass sie in ihrer Jugend ähnliche Gedanken hatten. Doch mit dem Älterwerden haben sie sich mit dem Leben arrangiert. Sie verdrängen die Frage nach dem Sinn des Lebens. Sie haben gar keine Zeit darüber nachzudenken. Jetzt ist erst Mal Familie, Karriere und Geniessen an der Reihe. Es hat ja eh keinen Sinn über den Sinn des Lebens nachzudenken. Wer weiss schon, was nach dem Tod kommt, ob da überhaupt etwas kommt?

**Albert Camus möchte ich Jesus Christus entgegen** setzen, der im **Joh 17,3** folgendes sagt:

Lesen (Zü): ***Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott und, den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (2X)***

**Genau das durfte ich mit 16 Jahren erleben.** Ich durfte aus der Sinnlosigkeit heraustreten und das ewige Leben empfangen. Ich durfte den einzig wahren Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist kennen lernen. Diese Tatsache veränderte mein Leben. Ich erhielt Sinn für mein Leben und dieser Lebenssinn, nämlich Jesus zu kennen, bewegt mich bis heute! Was mein Leben lebenswert und einzigartig macht, ist, dass ich Gott kenne!

**Jer 9,22-23:** *Der HERR sagt: »Der Weise soll sich nicht wegen seiner Weisheit rühmen, der Starke nicht wegen seiner Stärke und der Reiche nicht wegen seines Reichtums. 23 Grund sich zu rühmen hat nur, wer mich erkennt und begreift, was ich will. Denn ich bin der HERR, der Liebe, Recht und Treue auf der Erde schafft! An Menschen, die sich danach richten, habe ich Freude.«*

**Ich rühme mich dessen, dass ich Gott kenne.** Er macht in meinem Leben den Unterschied aus. Er führte mich aus der Sinnlosigkeit heraus und gab mir einen tiefen anhaltenden Sinn.

**Was heisst es nun Gott zu kennen? Wie können wir Gott kennen? So manch einer denkt, er kenne Gott, aber kennt er ihn wirklich?** Er spricht davon, dass er Gott fühlt, dass er seine Stimme hört, dass es ihn im Inneren kribbelt, dass er Gott intellektuell erfasst und durchdacht hat, oder dass er sogar durch Jesus andere Menschen heilt. **Und Jesus sagt ihm in Mt 7,22-23:**

*Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: 'Herr, Herr! In deinem Namen haben wir prophetische Weisungen verkündet, in deinem Namen haben wir böse Geister ausgetrieben und viele Wunder getan.' 23 Und trotzdem werde ich das Urteil sprechen: 'Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt versäumt, nach Gottes Willen zu leben; geht mir aus den Augen!'«*

## **Thema: Gott kennen, wie geht das?**

Jesus sagt: **Das aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott und, den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.**

**Wenn wir darüber nachdenken, wie wir Gott erkennen können, dann geht es um nicht mehr oder weniger als um das ewige Leben! **Gott zu kennen** heisst letzt endlich, mit ihm **ewig verbunden** zu sein.**

Wir **Menschen können durch** unser **Gewissen** (Röm 1,32); durch die **Natur** (Röm 1,19-20) und durch die **Geschichte** (Ps 66,5-7) erkennen, dass es einen **Gott geben muss**. Dazu wurde **jedem Menschen eine Ahnung im Bezug auf die Ewigkeit Gottes** ins Herz gelegt (Pred 3,11).

Aber **deswegen kennen wir Gott noch lange nicht!**

**Durch die Sünde ist der Mensch in seinem Denken verfinstert** (Eph 4,18). Es ist dem Menschen unmöglich, von sich aus Gott zu erkennen! Und viele versuchen genau das! Sie versuchen aus sich selbst, ein Gottesbild zu entwerfen.

Sie **nehmen ihre Kind – Vater Beziehung** und denken, so ist Gott. So wie mein Vater zu mir war, so ist Gott. Andere machen irgendwelche übernatürliche Erfahrungen und denken, dass ist Gott, so ist er.

**Gott sagt in Jes 55,8-9:** *Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken.*

Wir **können Gott nicht erkennen, indem wir ihn in unser Gedankenschema** pressen. Wir können ihn **ebenso wenig in unser Erfahrungsschema** pressen. **Gott ist viel grösser als du denkst, fühlst und zu erleben meinst!**

**Gott kennen, wie geht das?**

## **1. Gott kennen ist eine Frage der Gnade**

Wenn Gott so viel grösser als unsere Gedanken und Wege ist, dann **können wir Gott nur soweit erkennen, wie er sich uns selbst offenbart!**

**Es ist reine Gnade, wenn Gott von sich** uns etwas offenbart und er den Schritt auf uns Menschen zu macht.

**(Bsp.) Wenn ich einen unserer Bundesräte persönlich kennen** lernen wollte, würde mir wahrscheinlich der Zugang zu ihm verweigert. Da könnte ja jeder kommen und sagen, ich hätte gerne eine persönliches Gespräch mit Herrn Maurer.

Etwas anderes ist es, wenn Herr Maurer kommt und sagt: „Ich möchte gerne Stefan Kym kennen lernen. Laden sie ihn ein er soll zu mir kommen.“

**Wie weit wir also Gott kennen lernen können**, der viel grösser und für uns Menschen unerforschlich ist, ist also **eine Frage der Gnade**. Es ist eine **Frage dessen, wie weit sich Gott uns offenbart!**

**Gute Nachricht: Gott hat sich geoffenbart!** Er hat gesagt: „Ich will, dass die Menschen mich kennen lernen.“ Und Gott hat **zwei Wege** eingeschlagen, wie er sich uns Menschen offenbarte.

1. Der **eine Weg ist Jesus Christus**. Gott wurde Mensch. Er lebte unter uns. Jesus sagte: *Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen* (Joh 14,9). (Können Jesus in der Bibel sehen)
2. **Der andere Weg ist die Bibel, Gottes Wort**. Gott hat sich durch das, was er in der Bibel festgehalten hat offenbart. Er hat uns damit gezeigt, wie er wirklich ist. Darum ist es so wichtig, dass wir die **ganze Bibel** lesen, weil uns die ganze Bibel zeigen will, wie Gott ist. Die Geschichten im AT von Israel sind nicht einfach Historie, sondern sie dienen zum Erkennen von Gott!

In der **Bibel lesen wir von Gott als dreieinige Person**, Vater, Sohn und Geist. Dabei **gebraucht die Bibel Bilder und Vergleiche**. Unsere Beziehung zu ihm wird z.B. durch die Bilder dargestellt:

- Sohn und Vater
- Ehefrau und Ehemann
- Untertan und König
- Schaf und Hirte

Diese **Bilder verraten uns schon ganz Wesentliches** über Gott:

1. Die **Bilder zeigen** uns, dass wir **seiner liebenden Fürsorge gewiss sein dürfen**. Gott sorgt für uns. Er übernimmt für uns Verantwortung! Er liebt uns!
2. Die **Bilder zeigen** uns auch, **das wir in einem „aufblickenden“ Verhältnis zu Gott stehen**. Wir sind Gott unterlegen! Wir sollen ihm gehorchen und ihn ehren!

Wir **dürfen jetzt nur nicht den Fehler machen** und diese Bilder von unseren menschlichen und unvollkommen Bildern prägen lassen.

- **Gott ist ein perfekter Vater** und nicht einen solchen, wie wir ihn erlebt haben!
- Gott ist ein perfekter Ehemann!
- Gott ist ein perfekter König!
- Gott ist ein perfekter Hirte!

**Damit wir das wirkliche Bild von Gott bekommen, müssen wir in der Bibel lesen, was Gott übers Vatersein, übers Ehemannsein, übers Königsein übers Hirtesein schreibt! Nur anhand der Bibel bekommen wir das rechte Bild von Gott!**

**Schliessen wir aus unseren irdischen Erfahrungen mit diesen Personen auf Gott, dann bekommen wir ein verzerrtes Bild.**

Es **kann hilfreich sein, in der Seelsorge** den leiblichen Vater in den Hintergrund zu rücken und in der Bibel zu forschen, wie Gott als Vater tatsächlich ist! Nicht wie wir ihn gerne hätten, sondern wie Gott sich selbst offenbart. Das ist total entscheidend!!!

**Wir könnten jetzt meinen, dass wir also ganz einfach die Bibel lesen müssen um Gott zu erkennen.** Dem ist **jedoch nicht so.** Viele **lesen in der Bibel** und erkennen Gott doch nicht. Ich erlebe Menschen, die sich jahrelang mit dem christlichen Glauben beschäftigen, sich als Christen bezeichnen, die Bibel lesen und Gott nicht erkannt haben.

**Und dann eines Tages passiert es,** sie stellen schlagartig fest, dass Gott tatsächlich zu ihnen durch die Bibel spricht! Sie werden persönlich getroffen. Sie verändern sich, sie bekommen eine ganz neue Sicht durch das Bibellesen, obwohl sie das Gelesene nicht zum ersten Mal lesen. Was ist passiert?

**Bsp.** Lange Zeit gefragt, was sollen diese **immer wiederkehrenden ähnlichen Geschichten in den König- und Chronikbüchern.** Entweder König tat, was dem Herrn gefiel, oder König tat was dem Herrn nicht gefiel. Was soll das?

Sie **zeigen uns x-Fach wiederholt, die langfristigen Auswirkungen von Gehorsam oder Ungehorsam** – Segen oder Fluch!!! Für mich wurde dabei wichtig: „Ich möchte Gott gehorchen und ihm treu sein, weil dies Segen zur Folge hat!“

**Was ist passiert,** warum habe ich dies jahrelang nicht erkannt und dann plötzlich traf es mich ganz persönlich?

**Das führt uns zum zweiten Punkt:**

## **2. Gott kennen ist eine Frage des persönlichen Betroffenseins**

In 1Petr 2,9 steht: *Ihr aber seid das erwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet.*

**Gott erkennen, sein Wort verstehen ist nur möglich in Verbindung mit dem Heiligen Geist!**

**Gott ruft uns in eine persönliche Beziehung (Vgl. Joh 15,16).**

**Erinnern Sie sich an das Bsp. mit Herrn Maurer.** Er hat mich im Bsp. zu sich gerufen. Er wollte sich mir persönlich offenbaren.

**Jesus ruft jeden Menschen in eine persönliche Beziehung zum Vater im Himmel.** Dazu **benutzt er den Heiligen Geist**, der uns die Augen für Gottes Liebe, für unsere Schuld und für die Bibel aufmacht.

**Ohne den Heiligen Geist verstehen wir Gottes Liebe nicht.** Wir verstehen unsere Schuld, die uns von Gott trennt nicht. Und, die Bibel bleibt ein totes Buch wie jedes andere Buch auch.

**Gottes Geist schafft in unserem Leben persönliche Betroffenheit.**

**Wir erkennen und erleben durch ihn**, dass Gott uns wirklich und ganz persönlich liebt! Viele können und wollen diese Tatsache nicht wahrhaben. Andere hat diese Tatsache total verändert.

**Gottes Geist zeigt uns persönlich auf, dass es in unserem Leben Schuld gibt**, die uns vom wahren Gott trennt. Der Heilige Geist will uns an den Punkt führen, wo wir unsere Schuld vor Jesus zugeben, sie bekennen und ihn in unser Leben hinein lassen. Gott möchte in uns

wohnen. Er möchte unser Vater, unser König sein. Jesus möchte unser Bräutigam und Hirte sein.

**Wenn wir diesen Schritt auf Jesus zu machen, dann nimmt der Heilige Geist in uns Wohnung** und er spricht durch die Heilige Schrift, durch die Bibel.

**Bibellesen bekommt eine andere Dimension.** Wir nehmen das Gelesene **nicht mehr nur mit unserem Verstand war, sondern Gottes Geist wirkt in uns persönliches Betroffensein!** Er spricht uns durch sein Wort persönlich an!

**Dass Gott zu uns spricht ist etwas, dass wir nicht machen können.** Es ist **Gottes Gnade**, der durch sein Wort, in Verbindung mit seinem Geist uns persönlich anspricht und betroffen macht.

**So macht es mich z.B. betroffen, wenn ich die Bibel lese und Menschen sehe**, die nach Gottes Willen suchen und leben. Ich freue mich, wenn ich sehe, wie sie z.B. im Hauskreis gemeinsam unterwegs sind. (Vgl. Apg 11,23)

Es **macht mich betroffen**, wenn ich sehe, wie **Menschen Gottes Gnade missachten**. Wenn ich sehe, wie Christen Gottes Gebote übertreten und sich so, von Gott entfernen. (Vgl. Ps 119,136)

Ich **fühle Scham und Trauer, wenn ich gegen Gott sündige**. (Ps 51; Luk 22,61-62)

**Ich freue mich auf Jesus, ich liebe ihn, weil er Gott ist.** Es ist unaussprechliche, herrliche Freude in und durch Jesus das ewige Leben gefunden zu haben! (Vgl. 1Petr 1,8)

**Wer Gott kennt, der wird durch sein Wort persönlich betroffen sein, weil Gottes Geist in und an ihm wirkt!**

Wir können Gott nicht durch den Verstand allein erkennen. Unser Verstand muss durch den Geist ergänzt werden. Wer seine Sünde bekennt und Jesus in seinem Leben zum Herrn macht, in dem nimmt der Heilige Geist Wohnung. Es findet eine Verbindung von Verstand und Geist statt.

Wir werden Kinder von Gott (Joh 1,12). Wir werden Genossen von Jesus Christus, wie es der Hebr 3,14 sagt. Wir sind von Gott erkannt und wir kennen ihn (Gal 4,9). Darum geht es!

Hier möchte ich eine wichtige Feststellung machen: „Ob Gott dein Herr ist, kannst du an folgender Frage feststellen:“

Darf Gott der sein, der er wirklich ist???

*Oder darf Gott nur so sein, wie es in dein Bild passt?*

*Darf Gott auch der Gott der Kriege sein im AT?*

*Darf Gott auch der eifersüchtige Gott sein, der keine Götzen duldet?*

**Allgemein gesagt: Darf Gott der Gott der Bibel sein??**

Gott ist eh so, wie er ist, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Die Frage ist nur, ob du Gott wirklich kennst oder ob du dir etwas vor machst.

Ich möchte noch einen dritten Gedanken anfügen:

### **3. Gott kennen ist eine Frage persönlicher Bemühung**

Gott lerne ich tiefer und besser kennen, indem ich mich in eine intensive wechselseitige Beziehung mit ihm einlasse.

**Das Wissen über Gott und das persönliche Angesprochen werden ist die eine Seite, die sehr wichtig ist.**

Die andere Seite ist das alltägliche Leben mit Gott, das von unserer Seite her von Gehorsam gekennzeichnet ist.

Wir können theologisch korrekt sein und doch an Gott vorbei leben, weil wir uns nicht an seine guten Weisungen halten.

In Mt 7,21 lesen wir: *»Nicht alle, die zu mir sagen 'Herr, Herr', werden in Gottes neue Welt kommen, sondern nur die, die auch tun, was mein Vater im Himmel will.*

**Wer Gott erkannt hat, der merkt, wie gut Gottes Weisungen sind, selbst wenn wir ihren Sinn nicht sofort verstehen. Wer Gott kennt, der lebt ganz bewusst nach Gottes Weisungen und erlebt dadurch Gott im Alltag.**

Wie haben ihn die 12 Jünger von Jesus kennen gelernt? Sie waren mit ihm fast 3 Jahre Tag und Nacht zusammen!

Sie haben seine Anweisungen befolgt und ihn so als Erlöser und Herrn kennen gelernt.

Denken wir z.B. an die Speisung der 5000. Da sagt Jesus zu den Jüngern: ***Gebt ihr ihnen zu Essen.*** (Mt 14,16)

Und dann erlebten sie, wie Jesus ein Wunder durch ihre Hände austeilen liess.

**Jesus sagt: Joh 10,27: *Meine Schafe hören auf mich. Ich kenne sie und sie folgen mir.***

**Wer ein Schaf von Jesus ist, der hört auf das, was er in der Bibel sagt.** Er ist **bei Jesus bekannt** und er **folgt ihm nach**, das heisst er ist gehorsam, weil er weiss, von wem die Weisung kommt!

**Apg 5,15:** *Das alles haben wir zu bezeugen und durch uns bezeugt es der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.*«

**Wer Gott kennt, der gehorcht ihm und der hat auch den Heiligen Geist empfangen.**

Halten wir nochmals fest:

## **Zusammenfassung/Zettel**

### **Gott kennen, wie geht das?**

Joh 17,3; Jer 9,22-23; Mt 7,22-23

Wir können durch unser Gewissen (Röm 1,32); durch die Natur (Röm 1,19-20) und durch die Geschichte (Ps 66,5-7) erkennen, dass es einen Gott geben muss. Dazu wurde jedem Menschen eine Ahnung im Bezug auf die Ewigkeit Gottes ins Herz gelegt (Pred 3,11). Aber deswegen kennen wir Gott noch lange nicht! Durch die Sünde ist der Mensch in seinem Denken verfinstert (Eph 4,18).

Jes 55,8-9

### **1. Gott kennen ist eine Frage der Gnade**

Wir können Gott nur soweit erkennen, wie er sich uns offenbart. Und Gott hat sich uns durch seinen Sohn Jesus Christus (Joh 14,9) und durch sein Wort, die Bibel offenbart. Anhand der Bibel bekommen wir das rechte Bild von Gott!

## **2. Gott kennen ist eine Frage des persönlichen Betroffenseins**

1Petr 2,9

Gott erkennen, sein Wort verstehen, ist nur möglich in Verbindung mit dem Heiligen Geist. Gott ruft uns in eine persönliche Beziehung. Der Heilige Geist schafft in unserem Leben persönliches Betroffensein.

## **3. Gott kennen ist eine Frage persönlicher Bemühung**

Gott lerne ich tiefer und besser kennen, indem ich mich in eine intensive wechselseitige Beziehung mit ihm einlasse. Diese Beziehung zeichnet sich durch Gehorsam Gott gegenüber aus (Mt 7,21). Im Gehorsam gegenüber Gottes Weisungen erleben wir ihn im Alltag (Vgl. Mt 14,16). Wer ein Schaf von Jesus ist, der hört auf das, was Jesus in der Bibel sagt. Er ist bei Jesus bekannt und er folgt ihm nach, das heisst er ist gehorsam, weil er weiss, von wem die Weisung kommt (Joh 10,27)! Apg 5,15

**Fragen, Ergänzungen und Erlebtes**